

Protokoll

**über die 10. Mitgliederversammlung des Vereins AktivRegion Ostseeküste am
23. November 2009 um 18.00 Uhr in „Heucks gasthof“, Dorfstr. 10, 24232
Schönkirchen**

Anwesende Teilnehmer

siehe anliegende Anwesenheitsliste;

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Versammlungsleiter ist der Vorsitzende, der zugleich Schriftführer ist.

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder zur 10. Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht gem. der geltenden Satzung eingeladen wurde.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

2. Protokoll der Sitzung vom 21.09.2009

Widersprüche zum Protokoll sind nicht vorgetragen, das Protokoll gilt damit als genehmigt.

3. Bericht des Regionalmanagers Herrn Lansberg

Herr Lansberg berichtet über die Tätigkeiten in den letzten Wochen. Inhaltlich wird auf den Bericht verwiesen, der als Anlage zum Protokoll beigelegt ist.

Ergänzend wird auf die Verfahrensweisen zur Auswahl von Leuchtturmprojekten und deren Erfolgchancen im landesweiten Beirat der AktivRegionen hingewiesen.

Herr Wolff weist auf die Anhebung der Höchstfördersumme für Leuchtturmprojekte auf 750.000,-- € hin. Außerdem sei beschlossen, die Förderquote für private Projekte auf 45 % der Nettokosten anzuheben. Die Mindestfördersummen für öffentliche Projekte betragen 7.500,-- € (auch für Machbarkeitsstudien) und für private Projekte 1.000,-- €.

4. Bericht der Arbeitskreise bzw. der Arbeitskreissprecher

Es erfolgt ein Kurzbericht der anwesenden Arbeitskreissprecher. Inhaltlich kann auch auf TOP 6 verwiesen werden. Die dort zu behandelnden Projekte sind in den entsprechenden Projekte diskutiert worden.

Arbeitskreis Soziales

Herr Leyk berichtet von den behandelten Projektideen wie die Einrichtung eines Sozialladens in Lütjenburg, der Förderung von berufsvorbereitenden Maßnahmen oder auch dem Projekt „Zeitspender“.

Arbeitskreis Umwelt/Kultur

Herr Christiansen berichtet von den Projekten Quase, der Kulturbeilage und der Durchgängigkeit von Fließgewässern im Bereich Lippe und Kossau. Bei den letzten ergäbe sich das Problem der Projektträgerschaft, welches neben der KO-Finanzierung noch geklärt werden müsse.

Arbeitskreis Fischerei

Herr Sturm berichtet vom Projekt Quase. Außerdem habe er eine Stellungnahme im Sinne einer politischen Erklärung an die EU im Namen der AktivRegion gefertigt. Diese liegt allen Mitgliedern mit Mail vom 20.11.2010 vor. Es wird dieser Erklärung einstimmig per Beschluss zugestimmt.

5. Bericht des Vorstandes

Es wird auf den Bericht des Regionalmanagers verwiesen.

6. Beratung und Beschlussfassung über Projekte

Folgende Projekte werden eingehend vorgestellt:

- a) Quase
- b) Medical Wellness Center; Machbarkeitsstudie

zu a)

Herr Sturm stellt das Projekt vor. Die KO-Finanzierung ist gesichert

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

zu b)

Die Kurzdarstellung des Projektes bzw. der notwendigen Untersuchung liegt allen Mitgliedern im Nachgang zur Behandlung in der letzten MV vor. Es besteht Einigkeit darüber, mit dem Beschluss über das Projekt auch der Gemeinde Schönberg, da dort

gleiche Notwendigkeiten und Voraussetzungen vorliegen, die gleiche Untersuchung zu ermöglichen.

Die Zustimmung zum Projekt wird summenmäßig gedeckelt auf den Betrag von 22.500,-- €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

7. Änderung der Vereinssatzung; hier: Regelung über Vorstandssitzungen

Der anliegenden Vorlage zur Änderung des § 8 Abs. 3 der Vereinssatzung wird zugestimmt. Der Satz „Alle übrigen Vereinsmitglieder haben ein Teilnahmerecht.“ wird ersatzlos gestrichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

8. Wahl eines Vorsitzenden

Mangels Vorschlag aus der Mitgliederschaft und auch des Vorstandes wird die Angelegenheit vertagt.

8. Verschiedenes

Herr Wolff weist auf die notwendige und zeitnahe Umsetzung des Projektes Spielerlebniswelten hin.

geschlossen:


Sönke Körber
Vorsitzender

Anwesenheitsliste Mitgliederversammlung AktivRegion
Ostseeküste

Mitgliederversammlung am 23.11.2009

<u>Name</u>	<u>Organisation, Gemeinde o.ä.</u>
Sabine Axt	WBRV-OHP/QUiN
Simone Hofer	Tourismusbetrieb Laboe
Grit Wenzel	Holwacker Bucht Tow. Busch
Matthias Petrasch	Gemeinde Hohwacht
Otto Horta	Amst. Selent/Sillaren + Gem. Selent
Karen Hamann	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönbride
Nadine Kling	Landeskulturbüro Schen
	Land-Bl.-R.-Hf./L.
Karl Heinz Schmalz	Förderverein Schloß Wogenel.
Juliana Witten	Gemeinde Schönkirchen
Klaus Müller	Gemeinde St. Wendel
Ulrich Sturmer	Nascenshofen Probst
Karlfried Lichtenhan	Gemeinde Pankes
Klaus Hermann Malchow	Probstei Murelton
Sandra Stoltenberg	Gemeinde Schönberg + Touristik Serv. Schönberg
André Brinkhausen	NABU Kris Plön / BUND Heikendorf
Jens Heinzl	Gem. Mönkeberg
Stefan Leyk	Stadt Lübenburg + MEN
Christa Jamp	Bauernverband
Karin Nickenig	Gem. Ostseebad Laboe

Christa Pichler

Freundengemeinschaft - Verein

Köhler, Sönke

Amt Probstei

Wolff, Jürgen

LCR Flintberg

Bless, Wolfram

MFT Dörfel und Trend

Mauthner, Eike

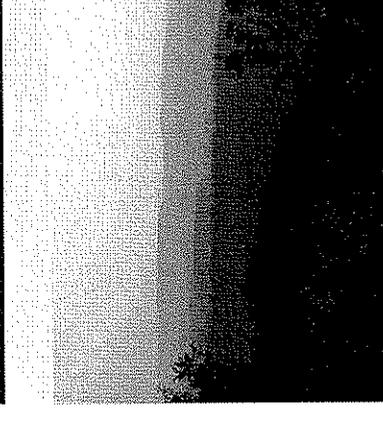
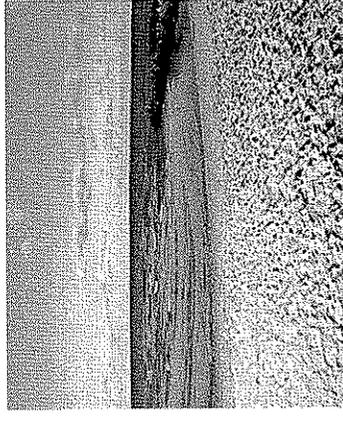
Obst-Erlebnis-Garten

AktivRegion
Ostseeküste

Mitgliederversammlung

23. November 2009 um 18:00 Uhr

Heuck's Gasthof – Schönkirchen

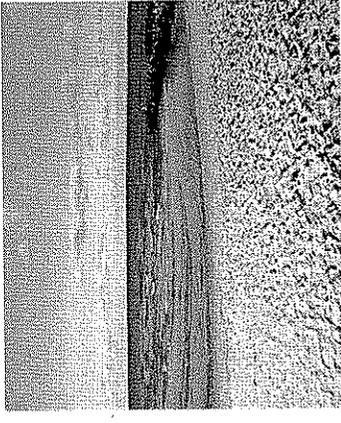


M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

AktivRegion **Ostseeküste**

Agenda

1. Begrüßung
2. Sachstand Projekte
 1. Leuchtturmprojekte
 2. Projekte Grundbudget
3. Neue Projektgespräche
 1. Aufwertung der Badestellen an den Binnenseen
 2. Zeitspender
4. Fördermodalitäten
5. Präsenz Regionalmanager in der Region
6. Evaluation



AktivRegion Ostseeküste

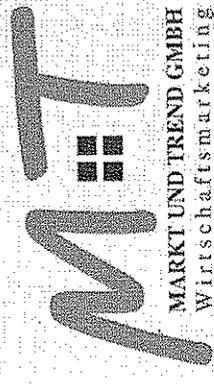
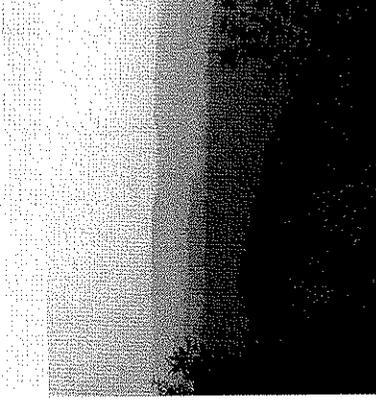
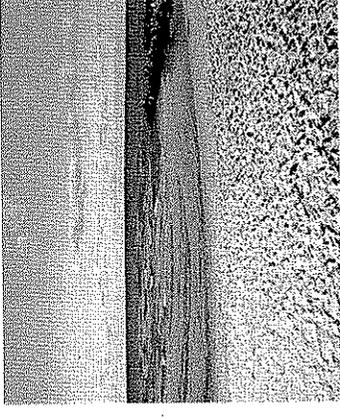
Sachstand Projekte

Leuchtturmprojekt „Spielerlebniswelten“

- Sechs Gemeinden beteiligt: Hohwacht, Hohenfelde, Selent, Laboe, Wendtorf und Schönberg
- Beantragte Fördersumme liegt bei 501.105 €

Leuchtturmprojekt „Obst-Erlebnis-Garten“

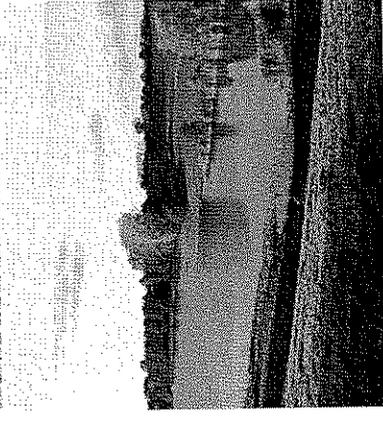
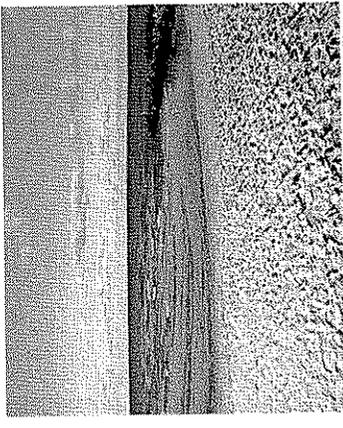
- Privates LTP der Familie Manthey in Futterkamp in der Gemeinde Blekendorf
- Beantragte Fördersumme liegt bei 447.300 €



6. Sitzung des AktivRegion-Beirats

Präsentierte Leuchtturmprojekte

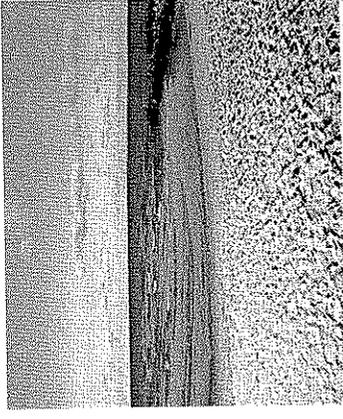
- 03 Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens
 - 3.1 Seenlandschaft Handewitt-Wanderup
- 04 Südliches Nordfriesland
 - 4.1 Besucherzentrum Meierei Witzwort
- 11 Steinburg
 - 11.1 JugendCircus Ubuntu
- 14 Ostseeküste
 - 14.1 Obst-Erlebnis-Garten
 - 14.2 Spielerlebnisswelten
- 20 Pinneberger Marsch & Geest
 - 20.1 Natur-Erlebnis-Bad Oberglinde
- 21 Alsterland
 - 21.1 Landschaftsgarten Borstel
 - 21.2 Stormini – Beteiligung und Demokratie erleben



6. Sitzung des AktivRegion-Beirats

Bereits im 1. Wahlgang gewählte Projekte

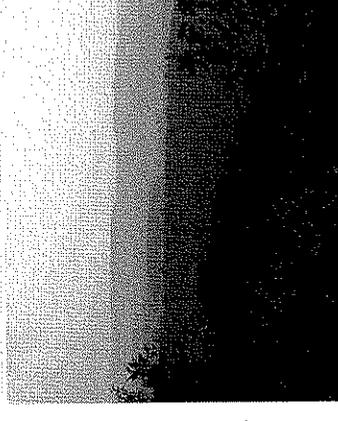
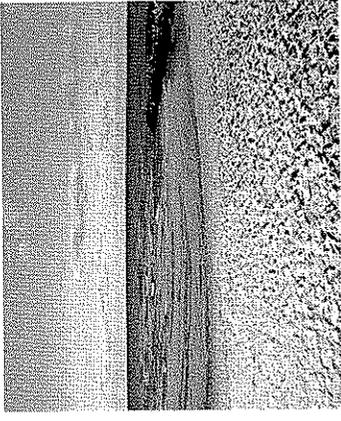
- 03 Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens
- 3.1 Seenlandschaft Handewitt-Wanderup
- 04 Südliches Nordfriesland
- 4.1 Besucherzentrum Meierei Witzwort
- 11 Steinburg
- 11.1 JugendCircus Ubuntu
- 14 Ostseeküste
- 14.1 Obst-Erlebnis-Garten
- 14.2 Spielerlebniswelten
- 20 Pinneberger Marsch & Geest
- 20.1 Natur-Erlebnis-Bad Oberglinde
- 21 Alsterland
- 21.1 Landschaftsgarten Borstel
- 21.2 Stormini – Beteiligung und Demokratie erleben



6. Sitzung des AktivRegion-Beirats

Gewählte Projekte 1. und 2. Wahlgang

- 03 Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens
 - 3.1 Seenlandschaft Handewitt-Wanderup
- 04 Südliches Nordfriesland
 - 4.1 Besucherzentrum Meierei Witzwort
- 11 Steinburg
 - 11.1 JugendCircus Ubuntu
- 14 Ostseeküste
 - 14.1 Obst-Erlebnis-Garten
 - 14.2 Spielerlebnisswelten
- 20 Pinneberger Marsch & Geest
 - 20.1 Natur-Erlebnis-Bad Oberglinde
- 21 Alsterland
 - 21.1 Landschaftsgarten Borstel
 - 21.2 Stormini – Beteiligung und Demokratie erleben

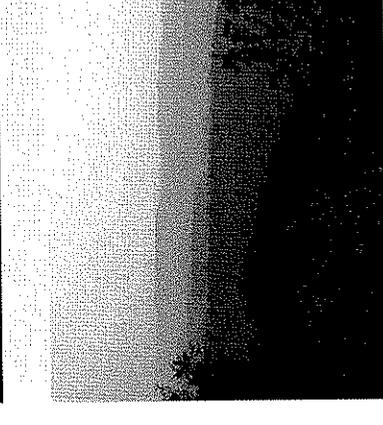
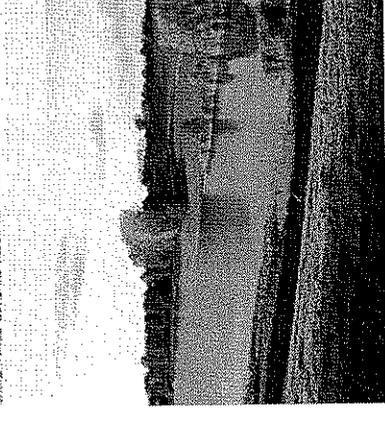
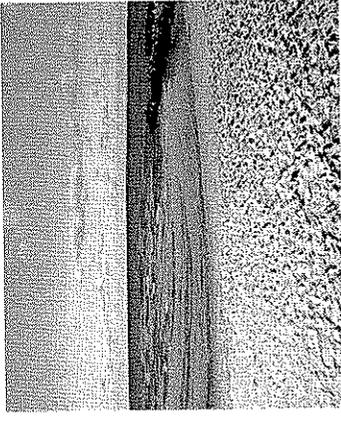


AktivRegion **Ostseeküste**

Sachstand Projekte

Projekte mit Zuwendungsbescheid

- Leuchtturmprojekt "Kirchenrouten"
- "Parkanlage Herrenhaus Hagen"
- "Erzählte Geschichte – Interviews von Zeitzeugen"
Ein Teilprojekt des Fischereimuseums Heikendorf
- "Neugestaltung des Internetauftritts für die
Gesamtregion Hohwacher Bucht"

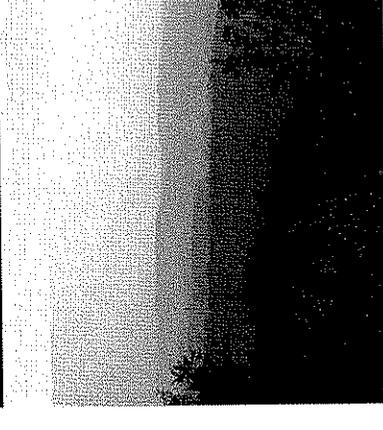
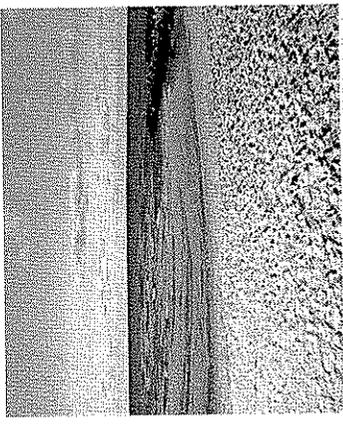


AktivRegion **Ostseeküste**

Sachstand Projekte

Beantragte Projekte

- **Fisch vom Kutter (AK Fischerei)**
- **Tourismuskonzepte Heikendorf und Mönkeberg (AK Tourismus)**
- **Detailplanung der Ausstellung in der "Strandkrabbe" Hohenfelde (AK Kultur und Umwelt)**

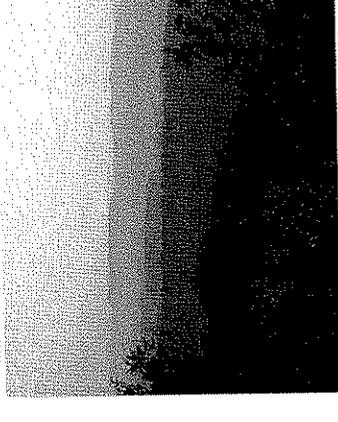
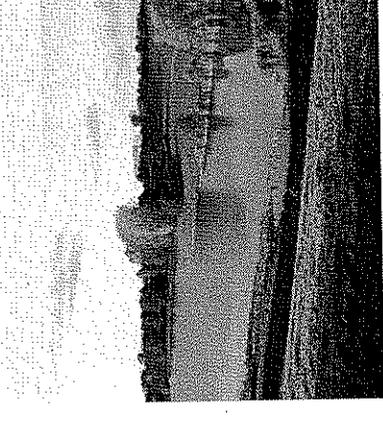
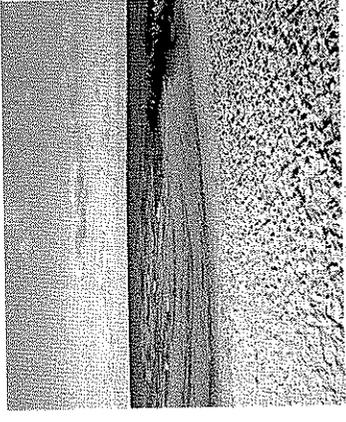


AktivRegion Ostseeküste

Sachstand Projekte

Natur- und Landschaftsführer

- Projektträger: Akademie für Natur und Umwelt
- Förderfähige Kosten: 22.770 €
- Fördersumme (55 %): 12.523,50 €
- 2010: AktivRegion Hügelland am Ostseestrand
AktivRegion Holsteiner Auenland
- AktivRegion Ostseeküste 2010 oder 2011 ?
- Entscheidung der Akademie bis Mitte Dezember



AktivRegion Ostseeküste

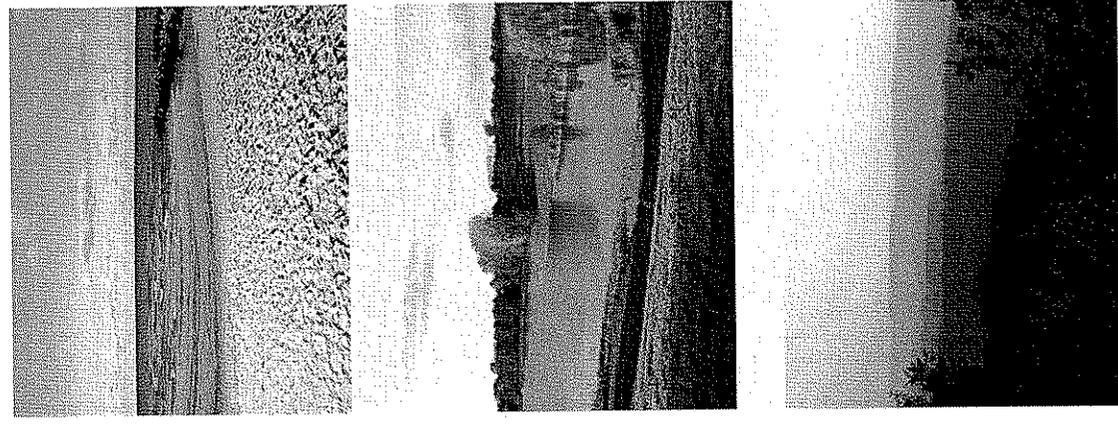
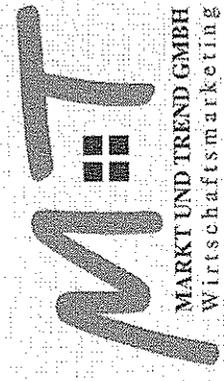
Projektübersicht

1 Projekt	Träger	Quote	Invest ges.	förderfähig	Invest	Aktivregion	Invest	Aktivregion
				2009		2010		
21. Projekte Grundbudget	LAG	55%	458.150,00 €	458.150,00 €	41.997,09 €	23.098,40 €	91.630,00 €	50.396,50 €
4 02-2009 Herrenhaus Hagen	Gemeinde Probstierhagen	55%	192.006,50 €	161.350,00 €	147.635,25 €	44.371,25 €	44.371,25 €	44.371,25 €
5 03-2009 Erzählte Geschichte – Interview von Zeitzeugen	Gemeinde Heikendorf	55%	4.760,00 €	4.000,00 €	4.760,00 €	2.200,00 €		
6 04-2009 „Fisch vom Kutter“	Gemeinde Wendtorf	55%	21.801,45 €	18.320,55 €	21.801,45 €	10.076,30 €		
7 05-2009 Tourismuskonzept Heikendorf	Gemeinde Heikendorf	55%	20.000,00 €	16.806,72 €	20.000,00 €	9.243,70 €		
8 06-2009 Tourismuskonzept Mönkeberg	Gemeinde Mönkeberg	55%	10.000,00 €	8.403,36 €	10.000,00 €	4.621,85 €		
9 07-2009 Natur- und Landschaftsführer	AfNU Gemeinde Hohenfelde	55%	27.096,30 €	22.770,00 €			27.096,30 €	12.523,50 €
10 08-2009 Konzept Ausstellung „Strandkrabbe“		55%	5.360,36 €	4.504,50 €	5.360,36 €	2.477,48 €		
11								
12								
13								
14 Grundbudgetprojekte gesamt			739.174,61 €	694.305,13 €	251.554,15 €	96.088,98 €	163.097,55 €	107.291,25 €
15 AktivRegion Grundbudget						250.000,00 €		250.000,00 €
16 freies Budget						153.911,02 €		142.708,75 €

AktivRegion Ostseeküste

Projektübersicht

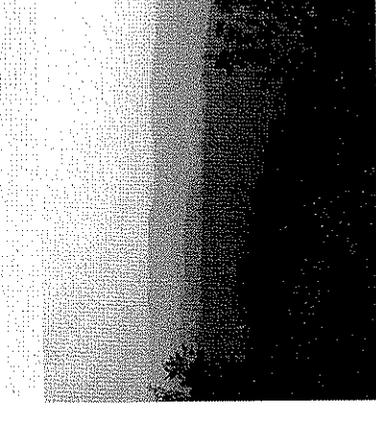
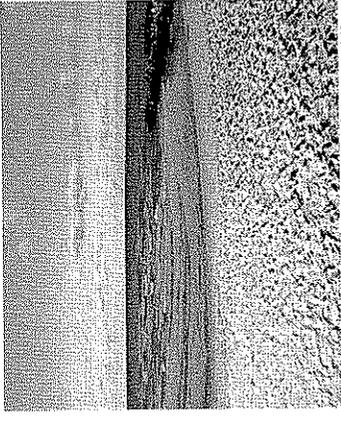
1 Projekt	Träger	Quote	Invest ges.	förderfähig	Invest	AktivRegion	Invest	AktivRegion
					2009		2010	
21. Projekte Grundbudget					2009		2010	
23 III. Leuchtturmprojekte					2009		2010	
24 09-2009 Kirchenrouten	Kirchenkreisverw. Segeberg - Plön	55%	1.890.910,00 €	1.090.900,00 €	39.984,00 €	18.480,00 €	1.830.934,00 €	572.275,00 €
25 10-2009 Spielerlebnissewelten	Gemeinde Hohwacht	55%	1.084.209,00 €	911.100,00 €			896.784,00 €	414.480,00 €
26 11-2009 Obst-Erlebnis-Garten	Familie Manthey	35%	1.520.820,00 €	1.278.000,00 €			566.440,00 €	166.600,00 €
27								
28 Leuchtturmprojekte gesamt			4.495.939,00 €	3.280.000,00 €	39.984,00 €	18.480,00 €	3.294.158,00 €	1.153.355,00 €
29 IV. Sonstige Projekte					2009		2010	
30					Invest	Förderung	Invest	Förderung
31 12-2009 Machbarkeitsstudie Salzau	Landeskultur- zentrum Salzau	55%	35.673,82 €	29.978,00 €	35.673,82 €	16.487,90 €		
32 13-2009 Neugestaltung Internetauftritt Hohwachter Bucht Touristik GmbH	Hohwachter Bucht Touristik GmbH	35%	21.420,00 €	18.000,00 €	21.420,00 €	6.300,00 €		
33								
34 Sonst. Förderung gesamt			57.093,82 €	47.978,00 €	57.093,82 €	22.787,90 €	- €	- €
35 Gesamtvolumen			5.292.207,43 €	4.022.283,13 €	348.631,97 €	137.356,88 €	3.457.255,55 €	1.260.646,25 €



AktivRegion **Ostseeküste**

Neue Projektgespräche

- Aufwertung der Badestellen an Binnenseen
(Selenter, Dobersdorfer und Passader See)**
- Spielerlebniswelten als Leuchtturmprojekt gefördert
 - Auch kleinere Projekte an Badestellen gewünscht
 - Als Idee bereits in der Entwicklungsstrategie
 - Jetzt Gemeinde Köhn als Initiator: hier Badestelle Pülßen
 - Bleibt alleine unter der Mindestfördersumme von 7.500 €
 - Deshalb Kooperation angestrebt mit mehreren Gemeinden
 - Gespräche laufen, um Projektidee weiter zu entwickeln

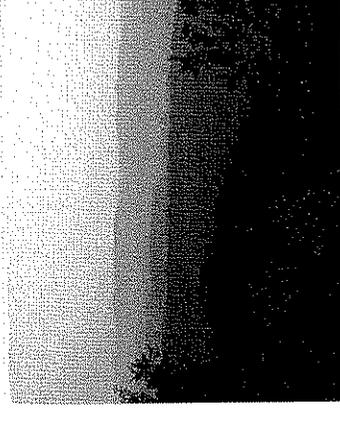
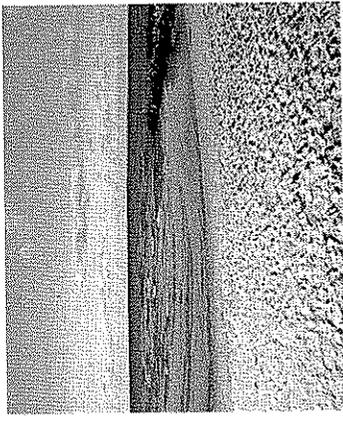


AktivRegion **Ostseeküste**

Neue Projektgespräche

Zeitspender

- **Haushaltsnahes und Familien unterstützendes Dienstleistungsangebot für ältere und hilfebedürftige Menschen**
- **Projekt läuft seit 1. Oktober in der Landeshauptstadt Kiel**
- **Träger: Evangelische Stadtmission Kiel**
- **Stadtmission möchte Projekt auf ländlichen Raum ausweiten**
- **Wunschregion: Amt Schrevenborn**
- **Negativbescheinigung vom Sozialministerium liegt vor**
- **Weiterer Klärungsbedarf, um Projektidee voranzubringen**

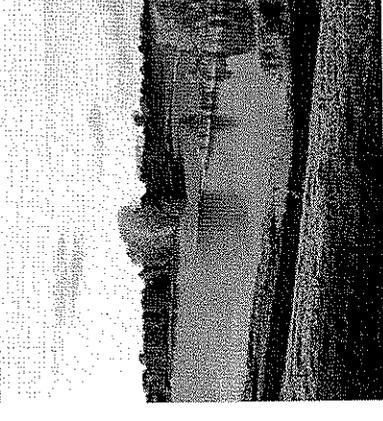
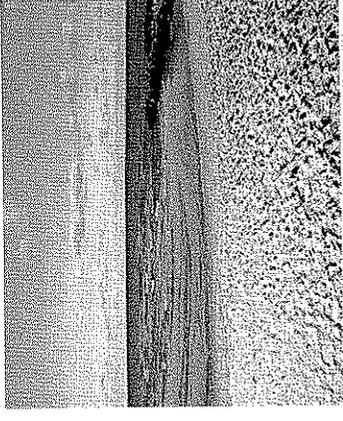


AktivRegion Ostseeküste

Fördermodalitäten

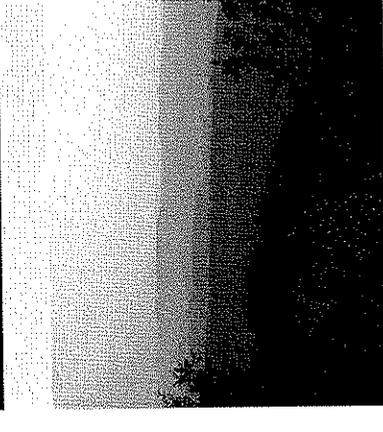
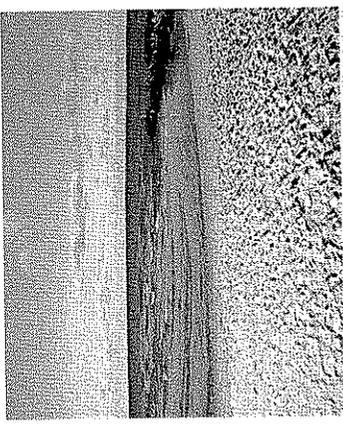
Diversifizierung

- **Betrifft landwirtschaftliche Betriebe**
 - Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz
 - Investitionen zur Diversifizierung landwirtschaftlicher Tätigkeiten, die nicht der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte dienen
- **Zuschuss von 25 %**
- **Fördermittel zusätzlich zum Grundbudget**
- **Zusätzliche nationale Kofinanzierung nicht erforderlich**



EU-Health-Check

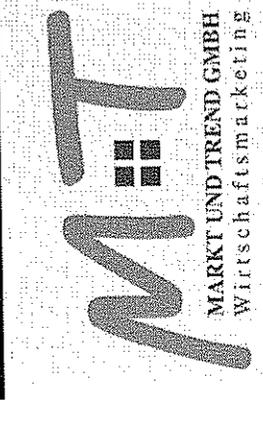
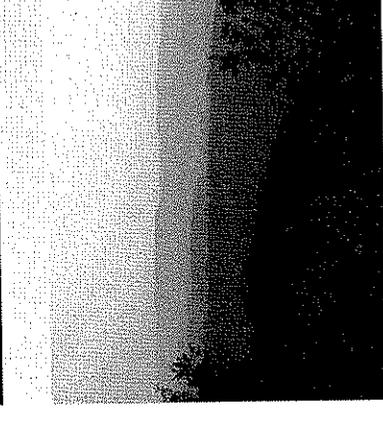
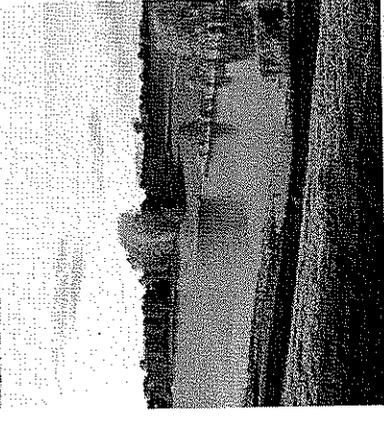
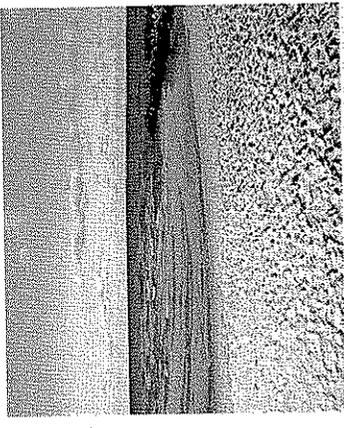
- Ab 2010: Anhebung des Grundbudgets um 50.000 – 200.000 € pro Jahr für umweltorientierte Maßnahmen
- Umweltorientierte Maßnahmen
 - Klimawandel
 - Erneuerbare Energien
 - Wasserwirtschaft
 - Biologische Vielfalt
 - Innovationen innerhalb der Punkte 1-4
- Projektideen ?



AktivRegion Ostseeküste

Präsenz Regionalmanager in der Region

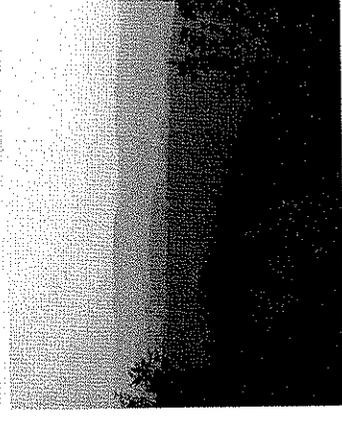
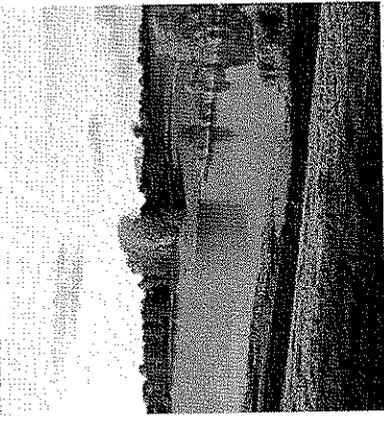
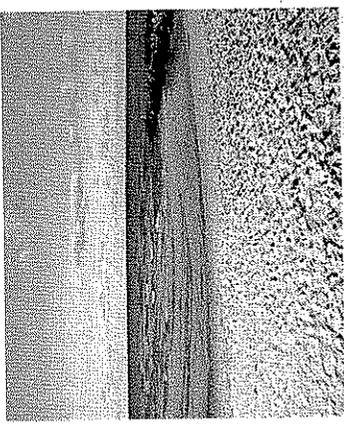
- Sprechzeiten des Regionalmanagers in der
Amtsverwaltung in Schönberg
- Über Rundmail an die Mitglieder, Presse und Website
mitgeteilt
- Weitere Termine:
 - 25.11.2009 von 08:30 – 11:30 Uhr
 - 30.11.2009 von 08:30 – 15:30 Uhr
 - 10.12.2009 von 08:30 – 11:30 Uhr
- Möglichkeit für persönliche (Projekt)Gespräche



AktivRegion Ostseeküste

Evaluation

- Befragung des Entscheidungsgremiums der AktivRegionen
- AktivRegion Ostseeküste: Mitgliederversammlung
- Johann Heinrich von Thünen – Institut vom MLUR beauftragt
- AktivRegion hat sich zur Evaluation als Rahmenbedingung zur EU-Förderung verpflichtet
- Erkenntnisse dienen dem Ministerium, dass Programm für die nächste Förderperiode zu verbessern
- Auch wir können sie gut zur Verbesserung unserer laufenden Arbeit verwenden
- Bitte Fragebogen bis Ende dieser Woche zurücksenden



AktivRegion **Ostseeküste**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

AktivRegion Ostseeküste e. V.
Regionalmanagement

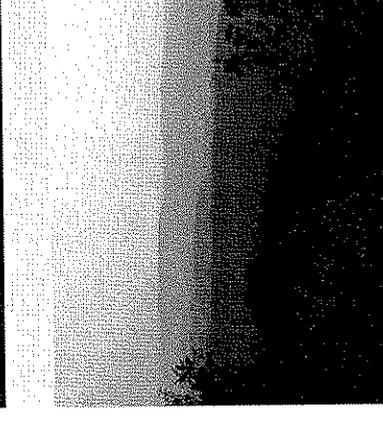
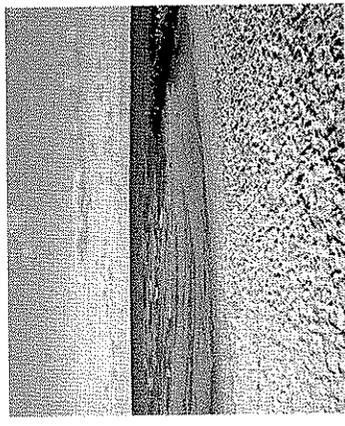
Zu erreichen bei:

M+T Markt und Trend GmbH
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

T 0 43 21 – 69 00 234

F 0 43 21 – 69 00 235

lansberg@marktundtrend.de



M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

Körper, Sönke

Von: Museumshafen [post@museumshafen-probstei.de]
Gesendet: Montag, 23. November 2009 08:17
An: Körper, Sönke
Betreff: Projekt: Quase

Hallo Herr Körper,

hier nun, wie schon angekündigt, der Antrag des "Museumshafens Probstei" auf Förderung des Projektes "Quase" als Tischvorlage.

Bis heute Abend verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und fair winds
Uwe Sturm

--

Museumshafen Probstei
Freunde alter Schiffe

Ellernbrook
24235 Stein

Tf1. 04343 421630
Fax: 04343 421631

eMail: post@museumshafen-probstei.de
Internet: www.museumshafen-probstei.de

Mitglied:
Museumsverband Schleswig-Holstein
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Museumshäfen
AktivRegion Ostseeküste

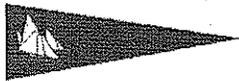
Tischvorlage Mitgliederversammlung

AktivRegion Ostseeküste.

→ einstimmig beschlossen !!

Museumshafen Probstei Freunde alter Schiffe Wendtorf e.V.

Vereinigung zur Würdigung traditioneller Segelschifffahrt und Küstenkultur



24235 Stein . Ellernbrook

Telefon: +49 (0) 4343 421630 . Fax +49 (0) 4343 421631
eMail: post@museumshafen-probstei.de
Internet: http://www.museumshafen-probstei.de
Mitglied: Museumsverband Schleswig-Holstein und
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Museumshäfen
AktivRegion Ostseeküste
Förde Sparkasse . Kto-No. 6000 40 82 . BLZ 210 501 70

Museumshafen Probstei . 24235 Stein . Ellernbrook

An
AktivRegion Ostseeküste e.V.
Knüll 4
24217 Schönberg

22.11.09

Antrag auf Förderung des Projektes: „Quase“

Sehr geehrter Herr Körber,

der Kulturverein „Museumshafen Probstei e.V.“ bittet die „AktivRegion Ostseeküste“ um Unterstützung für das kulturgeschichtlich und touristisch bedeutsame Ausstellungsprojekt „Quase“. Das Exponat „Quase“ stellt für die Region Ostseeküste/Kieler Bucht ein wertvolles Geschichtsdokument dar.

Zur Realisierung des Projektes geht der „Museumshafen Probstei“ als Projektträger hierzu eine Kooperation mit dem „Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum“ ein, um darüber hinaus das Exponat auch als Dauerleihgabe in Wendtorf ausstellen zu können.

Für das Freilegen, Erfassen, Vermessen und Stabilisieren des Ausstellungsexponates, um es anschließend verständlich präsentieren zu können, wurde eine Summe von € 5.721,28.- ermittelt. Die Kosten eines Fundamentes belaufen sich auf € 6.247,50.-. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden sich auf **€ 11.968,78.-** summieren.

Der Landesbetrieb Küstenschutz und die Gemeinde Wendtorf haben bereits schon vorab für dieses Ausstellungsprojekt ihre Zustimmung signalisiert. Damit wäre eine Nutzungsdauer von über 12 Jahren gewährleistet.

Im Anhang stellen wir das Projekt kurz vor. Um das Ausstellungsexponat zu sichern, ist es notwendig so schnell wie möglich mit den Erfassungsarbeiten zu beginnen.

Mit der Bitte zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn ersucht der Kulturverein „Museumshafen Probstei“ um Förderung für das „Projekt: Quase“

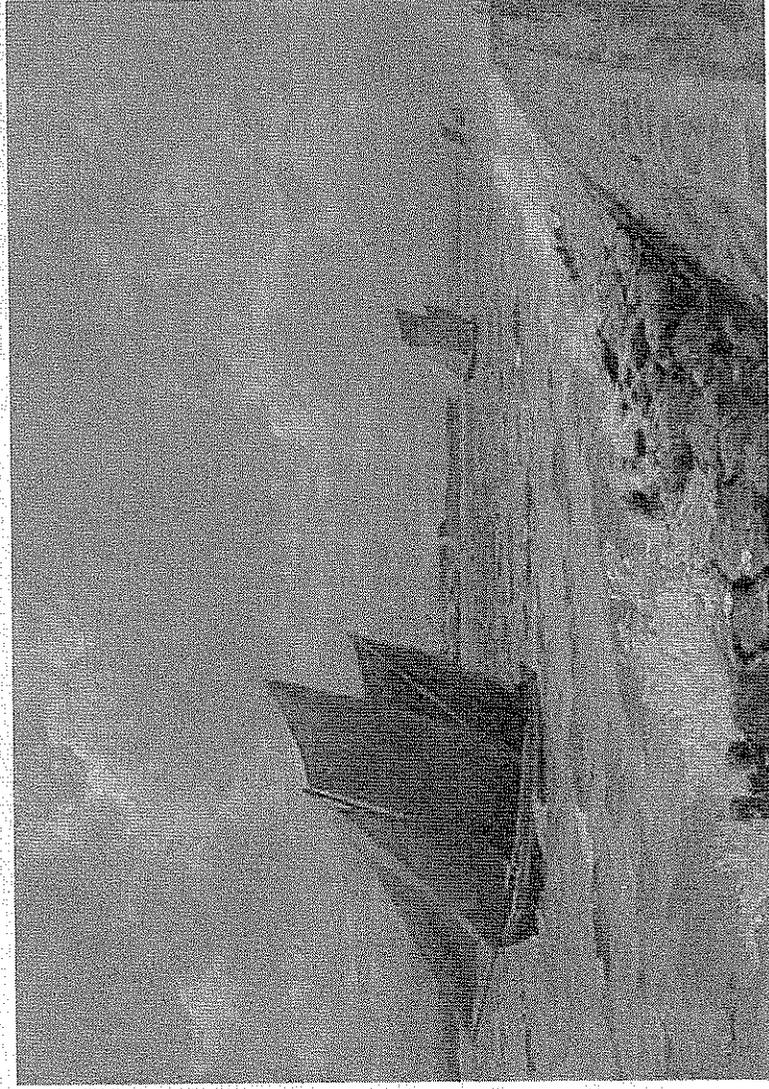
Mit freundlichen Grüßen

Birgit Rautenberg-Sturm

Anhang: Präsentation

Projekt: Quase

historisches Fischereifahrzeug der Kieler Bucht



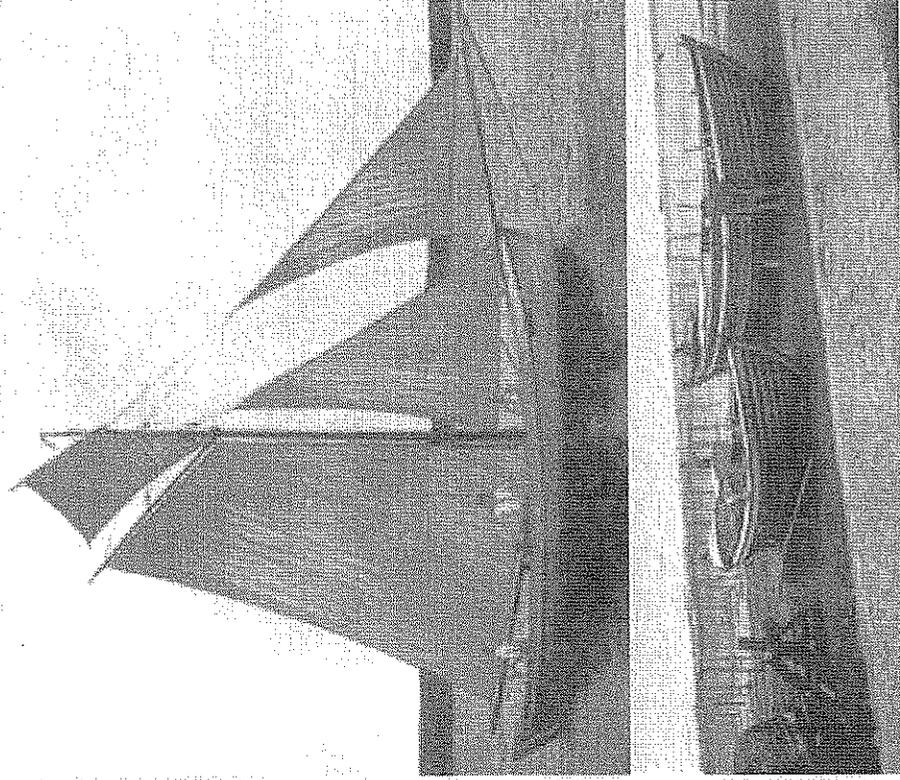
**Oberfischmeister
Hinkelmann, 1885:**

„... Ich sehe noch
die erste Quase,
wie sie mit Fischen
aller Art ... in Sicht
kam und dabei eine
Fahrt beim Kreuzen
entwickelte, dass
alle anderen Fahr-
zeuge... weit
zurückblieben.“

Georg Burmester, Kieler Förde bei Möltenort, 1897

Projekt: Quase

historisches Fischereifahrzeug der Kieler Bucht



Letzter erhaltener Quasensumpf der Kieler Bucht

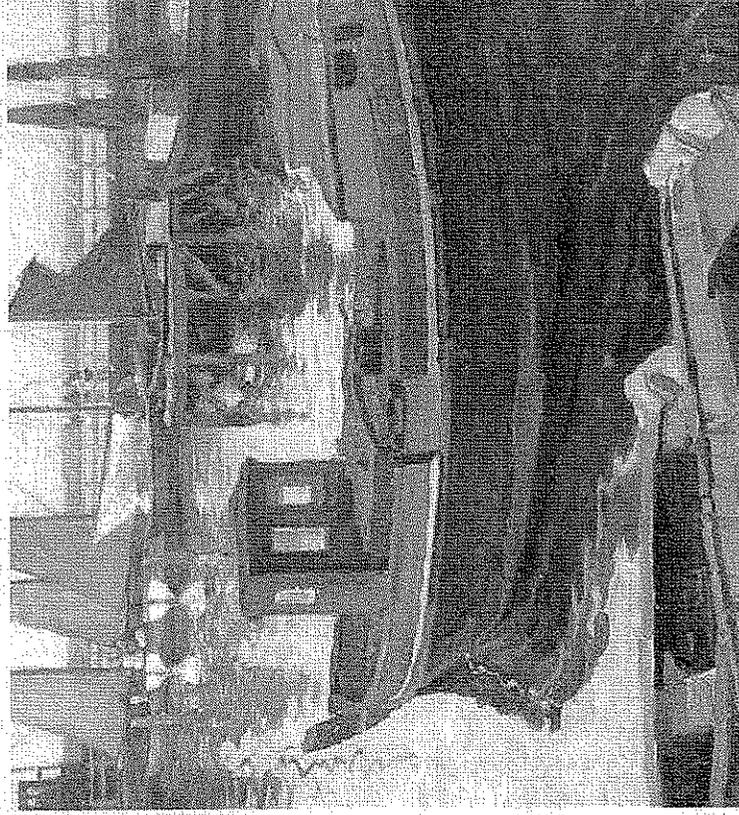
Wertvolles Geschichtsdokument für die Region

Kooperation zwischen dem Kieler Stadt- & Schiffahrtsmuseum und dem Museumshafen Probstei

Touristisch attraktive Präsentation in Wendtorf

Projekt: Quase

historisches Fischereifahrzeug der Kieler Bucht



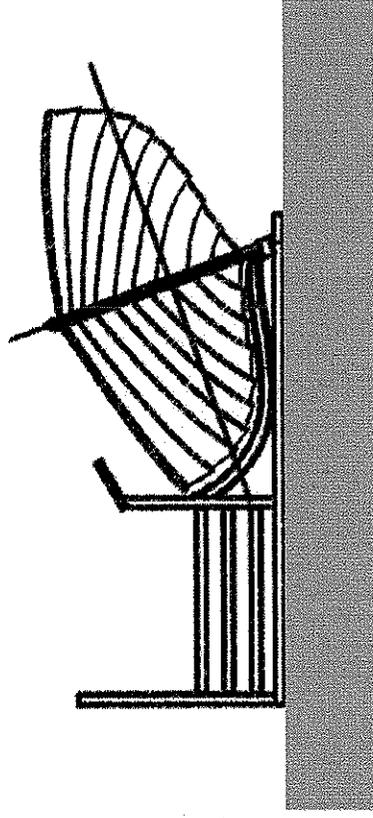
- **Freilegen**
- **Erfassen**
- **Vermessen**
- **Dokumentieren**
- **Archivieren**
- **Sichern**
- **Ausstellen**

Projekt: Quase

historisches Fischereifahrzeug der Kieler Bucht

Exponat-Fundament

besteht aus einem Stahlträger, auf dem der Rumpf steht. Damit das Exponat in einem Winkel von 20 Grad gehalten und fixiert werden kann, ruht die Konstruktion auf zwei quer liegenden Stahlträgern. Von einem Steg kann man in den Rumpf sehen.



Projekt: Quase

historisches Fischereifahrzeug der Kieler Bucht

Zustimmung vom

Landesbetrieb Küstenschutz

Gemeinde Wendtorf

**Kooperationsvertrag: Kieler Stadt- &
Schiffahrtsmuseum mit dem
Museumshafen Probstei**

sichern die Nutzung und die
Ausstellungsfläche

Projekt: Quase

historisches Fischereifahrzeug der Kieler Bucht

Projektträger ist der Museumshafen Probstei

Die Projektkosten betragen ca. € 12.000.-

**Kofinanzierung ist gesichert durch die Stadt Kiel
und durch den Museumshafen Probstei**

Gemeinde Hohwacht

**Projektskizze als Grundlage zur Beantragung
der Förderung einer Machbarkeitsstudie**

Stand: 30.06.2009

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Fleethörn 29-31
24103 Kiel
0431/9905-3093

Inhaltsverzeichnis

1	Sachstand und geplantes weiteres Vorgehen	3
2	Ziele der Gemeinde	4
3	Projektskizze	5
3.1	Grundstück	5
3.2	„Medical-Wellness-Center“	5
4	Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Machbarkeitsuntersuchung	6
4.1	Varianten für „Medical-Wellness-Einrichtungen“	6
4.2	Standortanalyse.....	6
4.3	Marktanalyse	7
4.4	Analyse der Wettbewerbssituation	8
4.5	Marketingstrategie	8
4.6	Chancen und Risiken für die Gemeinde	8
5	Fördermittel.....	9

1 Sachstand und geplantes weiteres Vorgehen

In der stark touristisch geprägten Wohngemeinde Hohwacht leben ca. 900 Einwohner, die Gemeinde verfügt seit 1986 über den Status eines Ostseeheilbades. Besondere touristische Merkmale sind eine in der Region einmalige Hotelkonzentration einschl. 4-Sterne-Superior-Hotel, der 27-Loch-Golfplatz, die Veranstaltungsplattform „Flunder“ und die Aussichtsplattform „Hohwacher Ausguck“. Die wirtschaftliche Situation des Kurbetriebes Hohwacht und der Gemeinde sind verbesserungsfähig.

Im Jahr 1996 wurde der Freibadbetrieb in der Gemeinde Hohwacht aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt, das Kerngrundstück ist seitdem ungenutzt und die Bausubstanz verfallen. Somit bestand auch keine Möglichkeit mehr, Meerwasser für medizinische Bäder oder in Trinkwasserqualität anzubieten, die hierfür erforderliche Erlaubnis wurde im Jahr 2005 zuletzt erteilt.

Gemäß dem Tourismuskonzept Hohwacher Bucht 2008¹ wird eine nicht angemessene Kur-/ Gesundheitsinfrastruktur im Ostseeheilbad Hohwacht als Schwäche benannt. Die Gemeinde befürchtet, den Status Ostseeheilbad nicht halten zu können, wenn keine touristisch-infrastrukturellen Neuerungen angeboten werden². Nach der Landesverordnung³ über die Anerkennung als Kur- oder Erholungsort müssen Kurorte, die in ihrer Art auch als Heilbad, Seeheilbad, Seebad etc. bezeichnet werden, wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte natürliche Heilmittel unter anderem des Meeres oder über wissenschaftlich anerkannte hydrotherapeutische Heilverfahren verfügen. Darüber hinaus sind artgemäße Einrichtungen für Kuren zur Vorbeugung gegen Krankheiten sowie zu deren Heilung und Linderung erforderlich. Ein allgemeiner Kurortcharakter und Einrichtungen zur Unterhaltung, Betreuung und zur sportlichen Betätigung runden das Anforderungsprofil ab.

Das Tourismuskonzept Hohwacher Bucht (2008)⁴ wurde auf Basis der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein (Roland-Berger-Gutachten) erarbeitet und benennt eine den „Bau einer Medical-Wellness-Anlage in Hohwacht“ als ein mögliches Leitprojekt für die Urlaubsregion Hohwacher Bucht. Die Erhaltung des Status Ostseeheilbad kann nach Auffassung der Gemeinde Hohwacht mit der Errichtung einer Medical-Wellness-Einrichtung sichergestellt werden.. Eine präzise inhaltliche Definition und z.B. Rahmenbedingungen zu Art und Größe einer solchen Einrichtung sind noch offen und insofern gestaltbar.

Im Mai 2008 hat der Finanzausschuss der Gemeinde Hohwacht beschlossen, eine Machbarkeitsstudie zum „Medical-Wellness-Center“ erstellen zu lassen, wenn sich das

¹ M+T Markt und Trend GmbH und inspektour GmbH: Tourismuskonzept Hohwacher Bucht, 2008, vgl. S. 65

² vgl. Gemeinde Hohwacht, Begründung mit Umweltbericht (Teil II) zur 7. Änderung des Flächennutzungsplans

³ Landesverordnung über die Anerkennung als Kur- und Erholungsort vom 7.12.1990

⁴ M+T Markt und Trend GmbH und inspektour GmbH: Tourismuskonzept Hohwacher Bucht, 2008, vgl. S. 92

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr mit 50% an den hierfür entstehenden Kosten beteiligt⁵ (auf Basis der Richtlinie zur Förderung von nichtinvestiven touristischen Projekten⁶). Eine Machbarkeitsstudie wiederum ist Zuwendungsvoraussetzung für die Förderung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen (auf Basis der Richtlinie zur Förderung touristischer Infrastruktur⁷).

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein wurde mit der Erstellung der vorliegenden Projektskizze beauftragt, um Fördermittel für eine Machbarkeitsstudie zu beantragen und somit eine mögliche Projektrealisierung vorzubereiten.

2 Ziele der Gemeinde

Das vorliegende Tourismuskonzept Hohwacher Bucht (2008) wurde aus Mitteln des Zukunftsprogramms Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein gefördert⁸ und berücksichtigt die Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein vollumfänglich⁹. Die Gemeinde möchte die Ausgestaltung des für Hohwacht beschriebenen Leitprojektes „Bau einer Medical-Wellness-Anlage“ weiter prüfen und vor dem Hintergrund des Tourismuskonzeptes für die Urlaubsregion Hohwacher Bucht weiterentwickeln.

Aus Sicht der Gemeinde Hohwacht sind für die geplante Erneuerung der touristischen Infrastruktur folgende Ziele maßgebend:

- Sicherung des Status Ostseeheilbad für die Gemeinde Hohwacht
- Wiederbelebung des Geländes am ehemaligen Schwimmbad („Schandfleck“)
- Positive wirtschaftliche Auswirkungen für die Gemeinde Hohwacht
- Verbesserung des Bekanntheitsgrades der gesamten Urlaubsregion Hohwacher Bucht
- Positive wirtschaftliche Entwicklung des Kurbetriebes

⁵ vgl. Protokoll der Niederschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung Hohwacht vom 05.05.2008, TOP 4.

⁶ Richtlinie zur Förderung von nichtinvestiven touristischen Projekten vom 17.12.2007

⁷ Richtlinie zur Förderung touristischer Infrastruktur vom 17.12.2007

⁸ M+T Markt und Trend GmbH und inspektour GmbH: Tourismuskonzept Hohwacher Bucht, 2008, vgl. S. 2

⁹ M+T Markt und Trend GmbH und inspektour GmbH: Tourismuskonzept Hohwacher Bucht, 2008, vgl. z.B. S. 23

3 Projektskizze

3.1 Grundstück

Das im Zentrum Hohwachts gelegene Schwimmbadgelände verfällt seit einigen Jahren und ist für die touristische Entwicklung nach Aussage der Gemeinde Hohwacht hinderlich („Schandfleck der Gemeinde“). Für eine Überplanung des Gebietes liegt ein Entwurf für die 7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde vor¹⁰. Das Gelände des ehemaligen Freibads und der Tennisplätze sind für ein Hotel (Aparthotel) sowie Einrichtungen und Anlagen für gesundheitliche Zwecke für die Allgemeinheit und Medical-Wellness-Einrichtungen vorgesehen. Die Reanimierung der Meerwasseranwendung als Trink- und Heilmittel wird in der Begründung zum Entwurf als wesentlich dargestellt. Darüber hinaus sollen auf Basis der Empfehlungen des Tourismuskonzeptes gewerbliche Betriebe für den Tourismus angesiedelt und u.a. der Großparkplatz städtebaulich neu geordnet werden.

3.2 „Medical-Wellness-Center“

Der Bau einer Medical-Wellness Anlage in Hohwacht wird im Tourismuskonzept Hohwachter Bucht als ein mögliches Leitprojekt benannt. Es sollen gemäß vorhandenen Überlegungen u.a. anderem folgende Angebote weiter geprüft und ggf. umgesetzt werden:

- Einrichtung einer Badearztstation,
- Angebot einer „Ostseewassertrinkhalle“,
- einschließlich Aufenthalts- und Leseraum,
- physiotherapeutischen Einrichtungen

Darüber hinaus soll gemäß weiteren Überlegungen die Einrichtung durch ein Angebot über Heilverfahren mit dem Naturprodukt „Algen“ in Kooperation mit den ansässigen Ärzten ergänzt werden.

Der Status des Ostseeheilbades war für die Gemeinde Hohwacht mit dem Angebot von Ostseetrinkwasser bzw. Heilanwendungen verbunden. Die technischen Voraussetzungen für die Anwendung des Ostseewassers müssten neu installiert werden.

Derzeit bestehen keine konkreten Vorgaben für ein „Medical-Wellness-Center“. In einer Machbarkeitsuntersuchung gemäß den Anforderungen des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr sollten auch konkrete Projektideen benannt und gegenübergestellt werden. Größenordnungen unterschiedlicher Projektansätze

¹⁰ vgl. Gemeinde Hohwacht, Begründung mit Umweltbericht (Teil II) zur 7. Änderung des Flächennutzungsplans

hinsichtlich notwendiger Investition und Folgekosten sind zu benennen, um das weitere Vorgehen der Gemeinde Hohwacht zu unterstützen.

Für das Vorhaben sind innerhalb der Gemeinde Hohwacht auch Lösungen in öffentlich-privater Partnerschaft diskutiert worden stellen ggf. eine Option dar. Die finanzielle Lage der Gemeinde Hohwacht ist bei der weiteren Projektentwicklung zu beachten, um eine angemessene Lösung in Verbindung mit den Zielen der Gemeinde zu erreichen.

4 Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Machbarkeitsuntersuchung

4.1 Varianten für „Medical-Wellness-Einrichtungen“

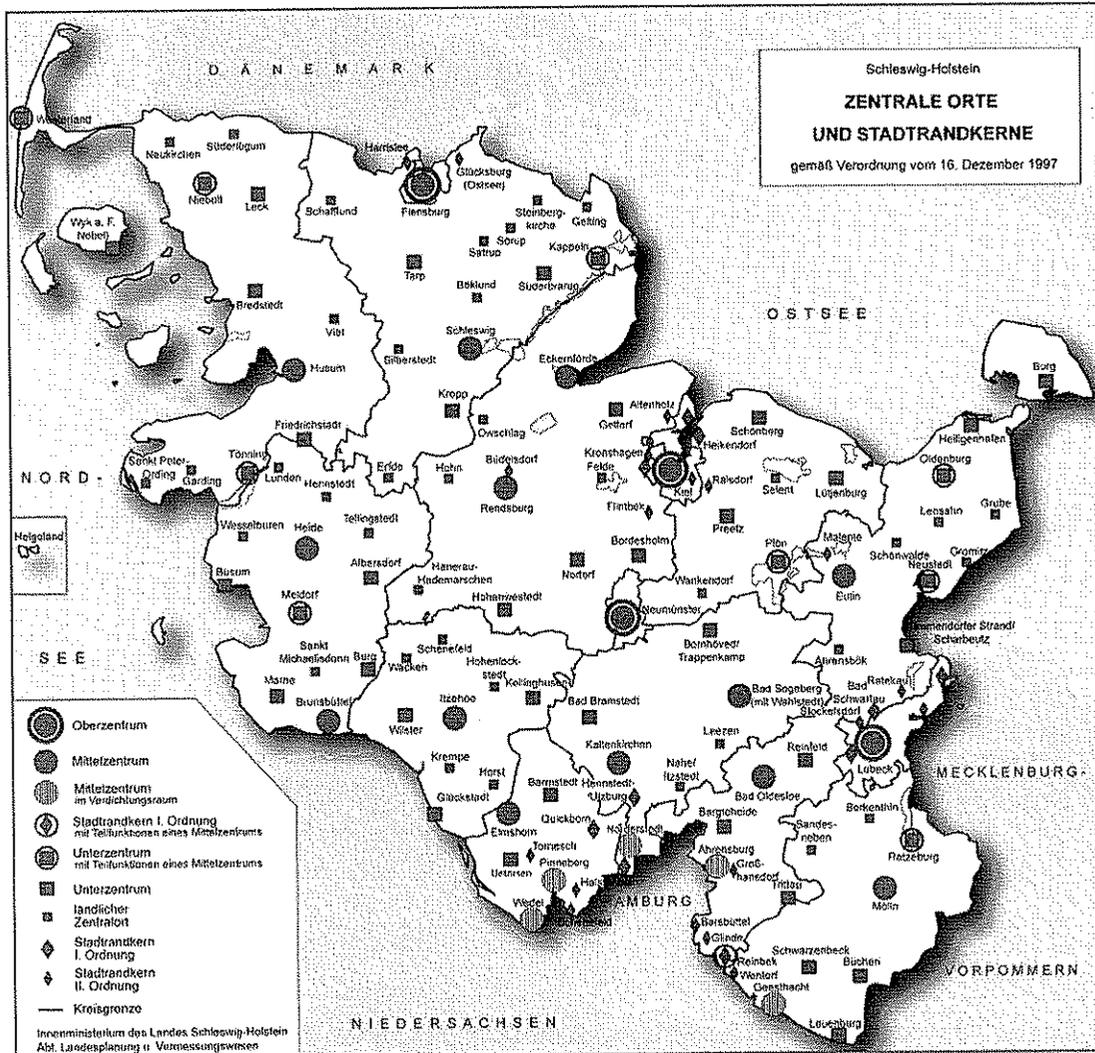
Ein Ziel der Gemeinde ist die langfristige Sicherung des Status Ostseeheilbades. In der weiteren Konzeption sollten mögliche Lösungswege und Optionen mit den zuständigen Ämtern abgestimmt werden, um eine Zielführende Projektentwicklung zu ermöglichen. Insbesondere für die inhaltliche Ausgestaltung und langfristige Betreiberkonzepte sollte eine konkrete Beschreibung einer Medical-Wellness-Einrichtung einschl. möglicher Varianten medizinischer Angebote entwickelt werden, um eine optimale Lösung für die Gemeinde Hohwacht umsetzen zu können. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wäre der konkrete Bedarf für die Gemeinde Hohwacht bzw. die gesamte Urlaubsregion zu prüfen und darzustellen. Für die möglichen Varianten sollten innerhalb der Machbarkeitsstudie Alternativen und deren Auswirkungen gegenübergestellt werden. So können sich z.B. aktuelle Wettbewerbssituationen durch die konkrete Projektentwicklung im Einzelnen sehr unterschiedlich darstellen (Alleinstellungsmerkmal).

Die Benennung von Größenordnungen für notwendige Investitionen und langfristige Folgekosten soll variantenabhängig erfolgen, um die finanziellen Rahmenbedingungen aus Sicht der Gemeinde beurteilen zu können, Fördermittelszenarien wären in diesem Zusammenhang darzustellen.

4.2 Standortanalyse

Die Gemeinde Hohwacht liegt in der nördlichen Region des Kreises Plön und ist von Kiel ca. 45 Kilometer, von Lübeck 75 Kilometer und von den Städten Eutin und Oldenburg je ca 25 bis 30 Kilometer entfernt. Über den Status Ostseeheilbad verfügt Hohwacht seit dem Jahr 1986.

Zur Umsetzung eines möglichen Projektes ist eine Standortanalyse einzubinden. Im Rahmen des Tourismuskonzeptes wurden allgemeine Kennzahlen für die Hohwachter Bucht ermittelt und Entwicklungsziele sowie Strategien für die weitere Umsetzung benannt. Die Standortanalyse in Bezug auf das Projekt ist in der Form vorzunehmen, dass vergleichbare Einrichtungen in benachbarten Ortschaften mit deren Besucherzahlen und die gegenwärtigen verfügbaren Einrichtungen der Gemeinde Hohwacht einbezogen werden. Vergleichbare touristische Angebote in Schleswig-Holstein bzw. auch angrenzenden Bundesländern könnten ebenfalls benannt werden.



4.3 Marktanalyse

In den 50er und 70er Jahren war die Gemeinde Hohwacht ein Ferienort für Familien mit Kindern. Die Region Hohwacher Bucht wird heute als ruhige Alternative zu Sylt und Timmendorfer Strand gesehen und auch gerne von "Best Agern" besucht.

Nach einer Auswertung des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein über die Entwicklung des Tourismus von Mai 2009 ist das Gästeaufkommen in Hamburg und Schleswig-Holstein gegenüber März 2008 um 14,1% zurückgegangen¹¹. Die Anzahl der gebuchten Übernachtungen nahm um 25,3% ab. Der hohe Rückgang war wegen der diesjährigen Osterferien im April allerdings erwartet worden. Die Zahlen zeigen allerdings

¹¹ vgl. Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 20.05.09, **Statistik informiert ...** Nr. 49/2009

gleichwohl den hohen Handlungsdruck zur Stärkung der touristischen Angebote und Infrastruktur auf.

Das Tourismuskonzept Hohwacht benennt als Zielgruppen „Familien mit kleinen Kindern“ und „Best Ager“, wobei diese Zielgruppe insbesondere außerhalb der Saison einen wesentlichen Markt darstellt. Es bietet sich deshalb für die Gemeinde Hohwacht an, das Angebot neu auszurichten bzw. zu erweitern und verstärkt den Personenkreis „Best Ager“ anzusprechen.

Für die Marktanalyse sollte in Anknüpfung an das Tourismuskonzept Hohwacher Bucht (2008) die dargestellte Gästestruktur berücksichtigt werden und das erhoffte Einzugsgebiet erörtert werden. Auswirkungen auf bestehende medizinische und Wellnessangebote der Gemeinde und benachbarter Ortschaften wären zu benennen.

4.4 Analyse der Wettbewerbssituation

Eine Analyse der Wettbewerbssituation soll Gegenstand der Marktuntersuchung sein. Die Angebote anderer Urlaubsregionen wurden in den letzten Jahren überarbeitet und insbesondere auch im Bereich der Medical-Wellness-Angebote verbessert. Eine Vielzahl neuer Projekte wird derzeit in Schleswig-Holstein untersucht, bestehende Planungsvorhaben oder Projektansätze anderer Urlaubsregionen sollten bei der Analyse Wettbewerbssituation berücksichtigt werden¹².

Hintergrund ist dabei insbesondere, dass die Gemeinde durch die Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur wirtschaftliche Risiken übernehmen würde, auch im Falle eines ÖPP-Modells.

4.5 Marketingstrategie

Für die möglichen Varianten einer Medical-Wellness-Einrichtung sind frühzeitig Marketingkonzepte aufzuzeigen, die im weiteren Verfahren detailliert zu entwickeln sind. Für die Gemeinde Hohwacht bedeutet dies insbesondere die Berücksichtigung des Tourismuskonzeptes für die Region Hohwacher Bucht und die Darstellung von Wechselwirkungen mit anderen Vorhaben in der Urlaubsregion. Es ist aus Sicht der Gemeinde ein Konzept zu entwickeln, das langfristig auch auf neue Anforderungen an den Tourismus flexibel angepasst werden kann.

4.6 Chancen und Risiken für die Gemeinde

Chancen und Risiken der möglichen Neugestaltung der touristischen Infrastruktur sind für die Gemeinde Hohwacht aufzuzeigen. Die Schaffung neuer touristischer Einrichtungen wird langfristig immer neuen Konkurrenzsituationen ausgesetzt sein, von daher sollten

¹² vgl. z.B. Artikel in „mobil – Das Magazin der deutschen Bahn“, Nr. 02/2009: Meer erleben – Artikel über Wellness-Angebote an Nord- und Ostsee, S.17 ff

finanzielle Risiken begrenzt werden, wobei u.a. langfristige Vermietungs- und Verwertungsrisiken zu bewerten sind.

5 Fördermittel

Fördervorhaben müssen sich nach der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein in ein örtliches bzw. regionales Tourismuskonzept einfügen und in die Zielgruppenausrichtung des Landes passen. Für die Erfüllung der Anforderung wurde das Tourismuskonzept Hohwachter Bucht 2008 auf Basis der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein (Roland-Berger-Gutachten) erarbeitet. Die Machbarkeitsstudie für die konkrete Projektumsetzung einer „Medical-Wellness-Einrichtung“ in Hohwacht soll an diese Untersuchungen anknüpfen.

Aus dem Tourismuskonzept geht weiterhin hervor, dass der Tourismus für die künftige Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung die Hauptgrundlage für den nördlichen Kreis Plön sein wird, wobei Hohwacht touristischer Zentralort ist. Eine Fortentwicklung der touristischen Einrichtungen ist insofern geboten.

Nach der Richtlinie zur Förderung touristischer Infrastruktureinrichtungen vom 17.12.2007 des Landes Schleswig-Holstein ist es unter anderem Zuwendungsvoraussetzung, dass die beantragende Gemeinde als Kur- oder Erholungsort anerkannt ist. Die langfristige Erfüllung der Anforderungen an den Status Ostseeheilbad soll mit der Einrichtung einer „Medical-Wellness-Einrichtung“ gesichert werden.

Besondere Zuwendungsvoraussetzungen für ein Medical Wellness Center wären die öffentliche Nutzung und das Eigentum der Gemeinde. Die Zuwendung beträgt bis zu 70% der zuwendungsfähigen Ausgaben. Je nach Konzept wäre ggf. die Einbindung eines privaten Betreibers zu prüfen, wobei vergaberechtliche und beihilfenrechtliche Aspekte zu berücksichtigen sind.

Neben den Zuwendungen nach der Förderrichtlinie zur Förderung touristischer Infrastruktureinrichtungen bestände die Möglichkeit der Förderung über den KfW¹³ Investitionskredit Kommunen. Durch diesen Kredit werden Investitionen der Kommunen für die kommunale und soziale Infrastruktur gefördert, wobei bis zu einer Kreditsumme von 2,0 Mio. EUR 100% des Kreditbedarfes, bei Kreditsummen von mehr als 2,0 Mio. EUR 50% des Kreditbedarfes durch zinsgünstige Darlehen finanziert werden können.

Die dritte Fördermöglichkeit besteht im Konjunkturpaket II des Landes Schleswig-Holstein. Gegenstand der Förderung sind hier Investitionen mit Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur und Infrastruktur, wobei die Förderquote ländliche Infrastruktur Touristik (und Radwege) und Grundversorgung 6,2 Mio EUR beträgt.

Rein private Initiativen, die die Bereitstellung der geplanten öffentlichen Angebote angemessen bedienen können, sind nach derzeitigem Sachstand nicht zu erwarten.

¹³ KfW: Kreditanstalt für Wiederaufbau

Vorlage zur Mitgliederversammlung der AktivRegion Ostseeküste e.V. am 23.11.2009
TOP 7

Die Mitgliederversammlung beschließt, den § 8 der Vereinssatzung in der Fassung wie folgt zu ändern.

§ 8 Absatz 3 Satz 4 wird gestrichen.

§ 8

Arbeitsweise und Beschlussfassung des Vorstandes

- (1) Der Vorstand tritt, so oft es die Geschäftslage erfordert, mindestens jedoch halbjährlich, zusammen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder des Vorstandes dieses beantragen.
- (2) Einladung, Tagesordnung und Beratungsunterlagen werden den Vorstandsmitgliedern spätestens eine Woche vor Sitzungsbeginn übermittelt.
- (3) Jede satzungsmäßig berufene Vorstandssitzung ist beschlussfähig. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Die Sitzung des Vorstandes leitet die/der Vorsitzende. Die Vorstandsmitglieder entscheiden mit einfacher Stimmenmehrheit. ~~Alle übrigen Vereinsmitglieder haben ein Teilnahmerecht.~~ Es gelten nicht die Regelungen der § 10 und 11.
- (4) In Eilfällen können Beschlüsse, wenn kein Mitglied widerspricht, ohne Sitzung im Umlaufverfahren gefasst werden. Das Beschlussergebnis ist unverzüglich schriftlich niederzulegen und den Mitgliedern des Vorstandes mitzuteilen.
- (5) Zu den Sitzungen des Vorstandes können themenbezogen Projektleiter/innen und Mitglieder der Projekte sowie weitere Fachleute beigezogen werden.
- (6) Die Sitzungen sind nicht öffentlich.
- (7) Über die Beschlüsse des Vorstandes ist eine Niederschrift zu fertigen und von der/dem Vorstandsvorsitzenden zu unterschreiben. Die Niederschrift ist an alle Vereinsmitglieder zu übermitteln.